

72 Jahre kommunalpolitische Erfahrung

Zahlreiche Entscheidungen bekanntgegeben – letzte Sitzung der aktuellen Amtsperiode

Mamming. (ez) In der Rosenau entsteht ein neues Gewerbegebiet, das in zwei Abschnitte unterteilt ist. In der Gemeinderatssitzung hatte man sich mit dem Flächennutzungs- und Landschaftsplan und Bebauungs- und Grünordnungsplan Gewerbegebiet Rosenau zu befassen. Die Fläche GE1 ist für den Landkreis gedacht, der eine überdachte Lagerfläche schaffen will. Das GE2 ist für einen Gewerbebetrieb. Vonseiten der Bürger sind keinerlei Rückmeldungen zur Auslegung gekommen. Somit wurden in der Sitzung die Abwägungen bezüglich der Beteiligung der Träger öffentlicher Belange vorgenommen. Dem mit der Sitzungsladung angekündigten Baugesuch wurde das gemeindliche Einvernehmen erteilt.

Die Stützwand in der Schwaigener Straße weist verschiedene Schäden auf, so Bürgermeisterin Irmgard Eberl. Es geht um Einzelschadstellen mit Bewehrungskorrosion, um geschädigte Fugen, um das Gelände und darum, dass keine zusätzlichen Schutzmaßnahmen wie eine Beschichtung vorhanden sind. Die Maßnahme wird voraussichtlich sechs bis acht Wochen dauern. Während der Bauzeit ist eine halbseitige Sperrung der Straße erforderlich. Der Gemeinderat hat beschlossen, für die Instandsetzung der Stützwand die Firma Leonhard Weiss GmbH (Bergkirchen) zum Angebotspreis von 154.403,90 Euro brutto zu beauftragen. Weiter wurde die Anschaffung eines Rettungsspreizers für die Freiwillige Feuerwehr Mamming beschlossen und die Firma Sturm Feuerschutz (Regen) beauftragt. Die Ertüchtigung des bestehenden Geräts hätte eine fünfstellige Summe gebunden.

Geplant ist, ein Tiefbauprogramm für notwendige Straßenreparaturen und Fertigstellungen von Baugebieten gemeinsam im Gremium zu erarbeiten und dabei fachliche Einschätzungen der Ingenieure einzubeziehen. Auf dieser Grundlage sollen Prioritäten gesetzt und die Maßnahmen über mehrere Jahre, entsprechend der finanziellen Möglichkeiten der Gemeinde, gestaffelt umgesetzt werden. Ziel ist eine strukturierte und realistische Planung der anstehenden Tiefbauarbeiten sowie eine bessere Entscheidungsgrundlage für die künftigen Haushaltsberatungen. Der Gemeinderat hat die Ingenieurleistung „Straßenbauprogramm“ an das Ingenieurbüro S2 beratende Ingenieure (Barbing) vergeben.



Aus dem Gemeinderat Mamming wurden vier langjährige Kräfte verabschiedet.

Foto: Monika Ebnet

In der vorangegangenen Sitzung stellte sich die Firma Bauer vor. Sie ist die Jahresauftragsfirma der Wasserversorgung Mittlere Vils und arbeitet mit der technischen Betriebsführung Wasserversorgung Mittlere Vils auch im Bereich der Schiebertäusche zusammen. Dem Gremium wurde erläutert, dass die ursprünglich vorgesehene punktuelle Maßnahme in der Schwaigener Straße aufgrund des schlechten Zustands der Wasserleitung und erneuter Rohrbrüche aus aktueller Sicht nicht mehr sinnvoll sei. Stattdessen wurde ein Sanierungskonzept mittels statischem Berstverfahren vorgestellt, bei dem die Leitung ohne größere Straßenaufbrüche erneuert wird. Ergänzend soll die Leitung technisch optimiert werden, um die Versorgungssicherheit zu erhöhen und Störungen zu reduzieren. Aufgrund des Leitungszustands wurde die Umsetzung der erweiterten Sanierung als erforderlich angesehen. Die Firma Andreas Bauer GmbH (Mitterskirchen) wurde zum Angebotspreis von 117.354,05 Euro brutto damit beauftragt.

Weiter wurde beschlossen, für die Erstellung einer Dokumentation über die Bewertung des Trinkwassereinzugsgebietes das Ingenieurbüro IFB Eigenschenk (Deggendorf) zu beauftragen.

Umbau des Physikraums

Der Physikraum in der Schule Mamming wird in der bestehenden Form nicht mehr benötigt. Um zusätzlichen Raum für ein reguläres Klassenzimmer zu schaffen, hat man die Standsäulen und die vorhandene Installation rückgebaut. Diese Arbeiten wurden von der Fir-

ma Weichselgartner Elektrotechnik aus Mamming durchgeführt. Die Bodenbelags- und Malerarbeiten wurden von der Firma Grader aus Gottfrieding durchgeführt. In der Sitzung des Regionalen Planungsverbandes Landshut wurden 95 Gebiete verabschiedet. Damit ist das Ziel von 1,8 Prozent mit 1,84 Prozent erfüllt. In das erste Beteiligungsverfahren war man mit 160 Gebieten gestartet und 9.349 Hektar. Nach dem ersten Anhörungsverfahren lag man bei 96 Gebieten und 7.190 Hektar und jetzt nach dem zweiten Anhörungsverfahren ist man bei 95 Gebieten, bei 6.945 Hektar und bei 1,84 Prozent. Ein ausgewogenes Konzept wollte man in Summe stehen haben. Der Landkreis Dingolfing-Landau ist mit 2.626 Hektar betroffen. In Mamming sind es zwei statt ursprünglich vier angedachte Gebiete.

Die bestehende Litfaßsäule ist vollständig mit Kleber und Rückständen bedeckt. Es stellt sich die Frage, ob diese wieder instand gesetzt werden kann oder ob eine neue Rolle für die Säule erforderlich ist. Die vorhandene Konstruktion ist älteren Datums und nicht verzinkt, sondern wurde wiederholt überstrichen. Durch das Anbringen und Entfernen von Klebebändern lösen sich die einzelnen Farbschichten, wodurch der darunterliegende Rost sichtbar wird. Es wurde vorgeschlagen, die bestehende Säule vor Ort zu demontieren und in der Werkstatt in ihre Einzelteile zu zerlegen. Anschließend soll die Konstruktion sandgestrahlt, grundiert und pulverbeschichtet werden; der Farbton kann nach Wunsch gewählt werden. Abschließend erfolgt der Wiederaufbau sowie die Remontage am ursprünglichen Standort. Die

Kosten für die Renovierung belaufen sich auf etwa 1.785 Euro brutto. Die Kosten für eine neue Litfaßsäule, handwerklich gefertigt, ähnlich wie Bestand, Grundkonstruktion verzinkt und pulverbeschichtet würden sich auf etwa 5.000 Euro brutto belaufen. Der Gemeinderat sprach sich für die Renovierung aus.

Am Spielplatz Edelweißweg ist der Spielturn schadhafte und muss getauscht werden. Man wird hier ein Ersatzgerät installieren, das man günstig erwerben konnte.

Verabschiedung langjähriger Gemeinderäte

Zur letzten Sitzung der Amtsperiode dankte Bürgermeisterin Irmgard Eberl für das Engagement für die Gemeinde und die Bürger. Zwölf Gemeinderäte bleiben erhalten. Vier Gemeinderäte wurden am Ende der letzten Sitzung verabschiedet. Dies waren Renate Mühlbauer, Johann Kohlmeier, Paul Altenbuchner und Klaus Pleintinger. „Wir verabschieden 72 Jahre kommunalpolitische Erfahrung“, so Eberl.

„Euer Einsatz für die Gemeinde verdient höchsten Respekt. Das Amt bedeutet viel Einsatz und Idealismus und oftmals wird verkannt, dass es eine ehrenamtliche Tätigkeit ist“, stellte sie heraus. Es brauche ein dickes Fell, ein hohes Maß an Frustrationstoleranz und die Fähigkeit damit umzugehen, es nicht jedem Recht machen zu können. Umso wertvoller sei es, was hier geleistet wurde.

Dank sagte Eberl auch den Partnern und Familien, die Verständnis für die Arbeit zeigten und den notwendigen Rückhalt gaben. „Ihr habt Verantwortung übernommen,

Kraft und Zeit investiert und Wissen und Erfahrung eingebracht“, erklärte sie weiter. Damit wurden wichtige Weichen für die Entwicklung der Gemeinde gestellt. Das ist alles keine Selbstverständlichkeit, aber unverzichtbar für die Gesellschaft.

Als symbolisches Zeichen, dass die Kräfte gekämpft haben wie die Löwen – stark, entscheidungsfreudig und manchmal auch laut – überreichte sie einen Porzellanlöwen als Anerkennung. Hans Kohlmeier ist ein Urgestein der Kommunalpolitik. 30 Jahre war er im Gemeinderat. Von 2008 bis 2014 war er Dritter Bürgermeister. Mit der kommunalen Dankurkunde des Freistaates wurde er bereits verdient ausgezeichnet. Auch dem VG-Rat gehörte er an. Das Engagement für die Gesellschaft und Gemeinschaft geht jedoch noch weit über das Wirken hinaus. „Er geht jetzt kommunalpolitisch in Rente. Danke für drei Jahrzehnte Kommunalpolitik für Mamming“, so Eberl in ihrer Laudatio. „Es war für mich eine große Ehre und ich habe es gern getan“, antwortete er.

Klaus Pleintinger war von 2008 bis 2026 Gemeinderat und auch Mitglied im VG-Rat. Er ist im Herzen ein Bubacher und schaute darauf, dass es für Bubach und Umgebung passt. Zugleich hat er aber immer die gesamte Gemeinde im Blick gehalten. „Macht weiter so“, sagte er zur Bürgermeisterin und „lass Dich nicht ärgern“.

Renate Mühlbauer war zwölf Jahre im Gemeinderat und davon in der ersten Amtsperiode die einzige Frau im Gremium. Sie hat sich mit großem Engagement eingebracht und war die gute Seele der Mannschaft bei der Dorfmeisterschaft der Stocksützen. Mühlbauer dankte für zwölf tolle Jahre, in denen sie einen besseren Einblick in die politische Arbeit erhielt. „Es ist leicht zu sagen, das hätte ich so gemacht, wenn man nicht selber in der Verantwortung steht“, sagte sie und wünschte gute Zusammenarbeit für ein „Wir in Mamming“.

Paul Altenbuchner war ebenfalls zwölf Jahre im Gremium und zusätzlich Stellvertreter als Verbandsrat beim Wasserzweckverband Malersdorf. Ihm werde sicher nicht langweilig, er ist sehr engagiert im Seniorenbeirat und das auch auf Kreisebene. Auch ihm dankte sie für die wertvolle Arbeit, die er geleistet hat. „Es war eine schöne Zeit, die ich nicht missen möchte“, schloss er ab.